

Technik im Modell: **Maritime Begriffe** (Folge 16)

In der Seefahrt werden mitunter Fachausdrücke verwendet, die die „Landratte“ nicht sogleich versteht. Wir wollen in lockerer Folge einige davon erläutern:

abfallen	den Kurs eines Segelschiffes so ändern, dass der Wind voller in die Segel fährt.
Anhänge	Sammelbezeichnung für Ruder, Schlingerkiele, Wellenhosen und Wellenböcke
aufklaren	1. Ordnung schaffen, aufräumen 2. Besserung der Wetterverhältnisse
Balkweger	unter dem Deck längsseits liegender Balken, auf dem die Decksbalken aufliegen
Böigkeit	Schwankung des Windes um sein Mittel
Bullauge	1. seefestes Rundfenster, innen mit Blende zu verschließen 2. Clubzeitung des SMC Hamburg e.V.
Dopplung (Deck)	zweite Lage Material an stark beanspruchten Stellen
Fischung	a) sägezahnartige Verbindung der Decksplanken b) verstärkter runder Durchbruch im Deck für Masten u.ä.
Geduld	große Nagelbank um den Mast
Hoofdtau	einzelnes Tau der Wanten
Keepe	Zwischenraum (Rinne) zwischen den Kardeelen
Kreuzsee	Dünung läuft aus verschiedenen Richtungen durcheinander und überlagert sich, unruhige See, gefährlich!
Manntau	Strecktau an Deck in schwerem Wetter
Nuss	runde Verdickung des Schraubenstevens bei Einschraube nschiffen
Rack	Beschlag zum Anbringen einer Rah, einer Gaffel oder eines Baumes
Rumpfhöhe	Abstand Kiel bis Oberdeck
Schlossholz	quer stehender eckiger Eisenbolzen am Fuß einer Stenge
Slip	Anlage, um Schiffe für Reparatur oder Besichtigung auf Land zu ziehen
steif	ein Fahrzeug ist steif, wenn es sich nicht leicht überlegt
Süll	Lukenrand, der aus dem Deck hervorragt
Trosse	sehr starkes „Ende“ (Tauwerk)
Vollschiff	ein Mehrmaster, der an allen Toppen Raasegel hat
Vorpiek	die vorderste und unterste Schiffsabteilung hinter dem Steven und über dem Kiel
Webleine	quer in die Wanten eingebundene dünne Taue

Wer kennt noch weitere Begriffe? Was soll erläutert werden?
Die Redaktion erwartet Eure Anregungen!

Rainer Graf